



## Berufe mit Zukunft

Modellstudiengänge zur Weiterentwicklung  
der Pflege- und Gesundheitsfachberufe  
in Nordrhein-Westfalen



## **Impressum**

### **Herausgeber**

Ministerium für Gesundheit, Emanzipation,  
Pflege und Alter (MGEPA)  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Referat Presse, Öffentlichkeitsarbeit  
Horionplatz 1, 40213 Düsseldorf  
Telefon 0211-8618 - 50  
info@mgepa.nrw.de  
www.mgepa.nrw.de

### **Texte**

MGEPA  
Fachhochschule Bielefeld  
Hochschule für Gesundheit Bochum  
Fliedner Fachhochschule Düsseldorf  
Katholische Hochschule NRW, Köln  
Fachhochschule Münster  
Mathias Hochschule Rheine

### **Fotos**

© Titelfotos  
Fachhochschule Bielefeld (Bild links und Bild rechts)  
Fachschule für Physiotherapie am Universitätsklinikum Münster (Bild Mitte)  
© MGEPA - Torsten Stecher

### **Druck**

Hausdruck

© 2011/MGEPA



## **Zur Akademisierung in den Pflege- und Gesundheitsberufen**

Die Durchführung von Modellstudiengängen im Bereich der Pflege- und Gesundheitsfachberufe in Nordrhein-Westfalen hat gezeigt: Es gibt eine breite politische Unterstützung für die Initiative der Landesregierung zur Weiterentwicklung dieser Berufe. Das freut mich sehr. Bislang wurden an sechs Modellstandorten insgesamt zehn innovative Modellstudiengänge im Bereich Pflege, Hebammenkunde, Logopädie, Physiotherapie und Ergotherapie genehmigt. Bei einem erfolgreichen Abschluss erhalten die Absolventinnen und Absolventen sowohl einen ersten akademischen Abschluss als auch einen Berufsabschluss.

Nordrhein-Westfalen hat damit bundesweit eine Vorreiterrolle bei der Erprobung der Akademisierung der Pflege- und Gesundheitsfachberufe übernommen. Die Erkenntnisse aller Modellvorhaben sollen jetzt Grundlage für die notwendige inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung dieser Berufe auf Bundesebene sein. Auch dazu möchte Nordrhein-Westfalen beitragen.

Um erste Erfahrungen aus den Modellstudiengängen auszutauschen und die akademische Perspektive der Pflege und Gesundheitsfachberufe insgesamt zu diskutieren, führt das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter am 5. Dezember 2011 in Berlin eine Informationsveranstaltung mit Hochschulen, Berufsverbänden, Ärztekammern, Gewerkschaften, Kranken- und Pflegeversicherung sowie Ministerien durch. Die vorliegende Broschüre soll einen Überblick über die bislang in Nordrhein-Westfalen genehmigten Modellstudiengänge bieten.

Barbara Steffens  
Ministerin für Gesundheit,  
Emanzipation, Pflege und Alter  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Rahmenbedingungen Modellstudiengänge	4
<b>1. Fachhochschule Bielefeld</b>	
Studiengang "Gesundheit- und Krankenpflege"	5
<b>2. Hochschule für Gesundheit, Bochum</b>	11
2.1 "Bachelorstudiengang Ergotherapie"	14
2.2 "Bachelortstudiengang Hebammenwesen"	17
2.3 "Bachelorstudiengang Logopädie"	20
2.4 "Bachelorstudiengang Pflege"	23
2.5 "Bachelorstudiengang Physiotherapie"	26
<b>3. Fliedner Fachhochschule, Düsseldorf</b>	
Bachelorstudiengang "Pflege- und Gesundheit"	29
<b>4. Katholische Hochschule Nordrhein- Westfalen, Köln</b>	
Studiengang "Pflege"	35
<b>5. Fachhochschule Münster</b>	
Studiengang "Therapie – und Gesundheitsmanagement"	41
<b>6. Mathias Hochschule Rheine</b>	
Studiengang "Pflege"	47

## Rahmenbedingungen Modellstudiengänge

Durch die Modellklauseln in den einschlägigen Berufsgesetzen der Gesundheits- und Kranken- bzw. Kinderkrankenpflege, der Altenpflege, der Ergotherapie, der Hebammenkunde, der Logopädie und der Physiotherapie wird den Ländern die Möglichkeit eröffnet, Modellstudiengänge zur Erprobung neuer Ausbildungshalte und Ausbildungsstrukturen durchzuführen. Die in Nordrhein-Westfalen bislang genehmigten Modellstudiengänge sollen Erkenntnisse für eine inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung der genannten Berufe liefern. Die Erkenntnisse aller Modellvorhaben sollen zudem auch für die Weiterentwicklung anderer Gesundheitsfachberufe genutzt werden.

Nordrhein-Westfalen hat mit den bislang genehmigten Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Pflege- und Gesundheitsfachberufe bundesweit eine Vorreiterrolle eingenommen. Entsprechende Modellvorhaben können in NRW zunächst bis zum Jahr 2014 begonnen werden. Die Erkenntnisse aller Modellvorhaben sollen Grundlage für die notwendige Weiterentwicklung der genannten Berufe auf Bundesebene sein. Die Länder müssen dem Bund voraussichtlich bis Mitte 2015 (Berichterstattung an den Bundestag bis zum 31.12.2015) berichten. In diesem Zusammenhang kommt einer sorgfältigen und möglichst unabhängigen Evaluation und Begleitung der Modellvorhaben eine besondere Bedeutung zu.

Aus diesem Grunde bereitet das Land Nordrhein-Westfalen aktuell eine umfassende Evaluation aller im Land genehmigten Modellstudiengänge vor. In diesem Rahmen werden neben inhaltlichen und strukturellen Entwicklungsaspekten auch die berufrechtlichen Rahmenbedingungen und Perspektiven aufgegriffen. Während die berufrechtliche Evaluation zum 01. Dezember 2011 begonnen hat und bis Ende 2014 geplant ist, wird die Evaluation inhaltlicher und struktureller Aspekte im Frühjahr 2012 aufgegriffen.

### **Hinweis**

Die vorliegende Broschüre bietet den beteiligten Hochschulen eine Möglichkeit, die Modellstudiengänge einer interessierten Fachöffentlichkeit zu präsentieren. Mit ihr sollen die wesentlichen Informationen zu den bestehenden Modellstudiengängen zusammengefasst werden. Für die folgenden Inhalte sind die Hochschulen verantwortlich.

*Stand: November 2011*



**FH Bielefeld**  
University of  
Applied Sciences

## 1. Allgemeine Informationen zur Fachhochschule Bielefeld

Seit ihrer Gründung im Jahr 1971 hat sich die Fachhochschule Bielefeld zu einer anerkannten Lehr- und Forschungsstätte in Ostwestfalen entwickelt. Rund 8350 Studierende bereiten sich an der FH Bielefeld auf ihren Beruf vor. 190 Professor/innen und Lehrkräfte für besondere Aufgaben und 278 Mitarbeiter/innen in Forschung, Lehre und Verwaltung sorgen gemeinsam mit Experten aus der Praxis, der Wirtschaft, den Verwaltungen, der sozialen Arbeit und der Kunst für eine moderne, praxisnahe und partnerschaftliche Ausbildung der Studierenden. Forschung und Entwicklung an der FH Bielefeld wurden in den letzten Jahren stetig ausgeweitet und haben dabei wissenschaftliche wie öffentliche Anerkennung gefunden. Die Lehrereinheit ‚Pflege und Gesundheit‘, an der der Modellstudiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“ angesiedelt ist, befasst sich seit 1996 intensiv mit der akademischen Qualifizierung der Lehrerbildung in den Pflege- und Gesundheitsberufen (konsekutive Studienabfolge „Berufspädagogik Pflege und Gesundheit“).



### Angebotener Modellstudiengang

Der an der FH Bielefeld angebotene Modellstudiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“ ist ein duales Bachelor-Studium mit integrierter Berufsausbildung. Die Absolventen erwerben innerhalb von vier Jahren eine doppelte Qualifikation (Berufsabschluss in der Gesundheits- und Krankenpflege und akademischer Grad „Bachelor of Science“).

### Allgemeine Informationen zum Modellstudiengang

Der duale BA-Studiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“ wird seit dem Wintersemester 2010/2011 an der Fachhochschule Bielefeld angeboten und an zwei Studienstandorten der FH Bielefeld (Campus Bielefeld, Campus Minden) realisiert. Insgesamt können 75 Studierende - 30 Studierende in Bielefeld und 45 Studierende in Minden - aufgenommen werden. Die Gesamtverantwortung des Studiums sowie der integrierten Ausbildung liegt bei der FH Bielefeld. Im Sinne eines dualen integrativen Studiums findet ein Teil der theoretischen Ausbildung in zwei kooperierenden Berufsfachschulen statt. Für die Studierenden am Campus Bielefeld ist der Kooperationspartner die *Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen GmbH* in Gütersloh. Für das Studium am Campus Minden ist die *Akademie für Gesundheitsberufe der Mühlenkreiskliniken* der Kooperationspartner. Im gesamten Studiengang werden 180 Creditpoints durch Absolvierung von insgesamt 30 Modulen vergeben. Die theoretischen und praktischen Ausbildungsanteile finden in Blockphasen an drei Lernorten (Fachhochschule, Berufsfachschule und Einrichtungen des Gesundheitswesens) statt.

Die erforderlichen ECTS-Leistungspunkte werden, entsprechend den Vereinbarungen in den Kooperationsverträgen, anteilig an der Fachhochschule und den beiden kooperierenden Berufsfachschulen erreicht. Die praktische Ausbildung von mindestens 2500 Stunden orientiert

sich an den Vorgaben des Krankenpflegegesetzes und wird in Blockform in 10 Praxiseinsätzen in unterschiedlichen Fachdisziplinen durchgeführt. Wesentliche Aspekte des Studiums bestehen in der konsequenten Ausrichtung auf Berufsbefähigung und Kompetenzorientierung. Die Dualität des Studiengangs fördert vom ersten Tag an den parallelen Erwerb von berufspraktischen und wissenschaftlichen Befähigungen, die auf die gegenwärtigen und zukünftigen gesellschaftlichen Anforderungen ausgerichtet sind. Neben traditionellen Lehrformen (Vorlesung, seminaristischer Unterricht) ergänzen moderne Lehr- und Lernmethoden die methodische Ausrichtung. Dazu gehören die Aufarbeitung und Reflexion von klinischen Fallsituationen sowie Trainings im Skillslab. Besonderes Augenmerk des Studiums liegt im Theorie-Praxis-Transfer. Die hochschulischen/berufsfachschulischen und betrieblichen Ausbildungsaktivitäten sind durch ein Konzept der Lernortvernetzung durch das von der Stiftung Mercator und der Volkswagen Stiftung geförderte Projekt *zikzak* inhaltlich und konzeptionell direkt aufeinander abgestimmt. Das Konzept zur Lernortkooperation begünstigt durch vielfältige Aktivitäten (z. B. Fallreflexionen, Skillslab, Praxisaufgaben, Praxisbegleitung und Portfolioarbeit) den Lerntransfer und sichert die Vernetzung von Lernergebnissen. Eine zentrale Nahtstelle bildet dabei eine Praxis AG, in der Vertreter/innen aller Kooperationseinrichtungen, Berufsfachschulen und der Hochschule sich zu studienbezogenen Themen austauschen. Durch die ebenfalls vom Projekt *zikzak* angebotenen Fortbildungen und Tagungen werden die in den Einrichtungen tätigen Praxisanleiter/innen in die Weiterentwicklung einer evidenzbasierten Pflege einbezogen und der Dialog zwischen den Lehrenden der verschiedenen Lernorte weiter entwickelt. Ebenso unterstützt das *zikzak* Projekt die Mobilität der Studierenden. Dazu gehören beispielsweise die Förderung und Entwicklung interkultureller Kompetenzen von Studierenden sowie Lehrenden, die Förderung von Praxiseinsätzen von Studierenden im Ausland sowie die Einführung der Europass-Dokumente. Die Evaluation des Studienganges wird maßgeblich durch das *zikzak* Projekt unterstützt. Die summative und formative Evaluation wird primär als quasiexperimentelles Design umgesetzt.



### **Berufliche Einsatzfelder der Absolventen/-innen**

Zentrales Qualifikationsziel des Studienganges ist die Ausübung der wissenschaftsbasierten beruflichen Handlungskompetenz zur patientennahen Gesundheitsversorgung von Menschen aller Altersstufen in den verschiedenen Handlungsfeldern der Gesundheits- und Krankenpflege.

Nach Abschluss des Studiums sind die Absolvent/innen befähigt, Berufs- und Pflegesituationen in ambulanten, teilstationären und stationären Kontexten von hoher Komplexität zu gestalten und verantwortlich zu steuern. Dies impliziert, gesellschaftliche sowie gesundheitspolitische Entwicklungen im Versorgungskontext zu antizipieren, um individuell oder institutionsbezogen Pflege auf professionellem Niveau sicher zu stellen. Der duale Studiengang nimmt die zukünftigen Bedarfe konzeptionell auf und qualifiziert Pflegende, auf einem hohen Niveau

eine patientennahe Gesundheitsversorgung gemeinsam mit anderen Gesundheitsberufen durchführen. Das klassische Berufsprofil wird durch erweiterte Aufgabenprofile in der Pflegewissenschaft (z. B. Mitarbeit an klinischen Pflegeforschungsprojekten) ergänzt. Weiterhin können die Absolventen Gesundheitsberatung, Führungs- und Managementaufgaben auch in interdisziplinären Teams übernehmen sowie anwendungsorientierte Versorgungskonzepte für kranke, pflegebedürftige und ältere Menschen entwickeln.



### **Kooperationspartner**

Träger der praktischen Ausbildung sind die jeweiligen Kooperationspartner der Berufsfachschulen. Dazu gehören bei der ZAB in Gütersloh das Klinikum Bielefeld gGmbH, das LWL-Klinikum Gütersloh, das Sankt Elisabeth Hospital GmbH Gütersloh und das Marienhospital Oelde sowie das Klinikum Gütersloh gGmbH. Für die Berufsfachschule der Mühlenkreiskliniken AöR (Akademie für Gesundheitsberufe) stehen das Johannes Wesling Klinikum Minden und die Krankenhäuser in den Städten Bad Oeynhausen, Lübbecke und Rahden für die praktische Ausbildung im stationären Bereich zur Verfügung. Auf hochschulischer Ebene bestehen Kooperationen mit akademischen Lehreinrichtungen in den Niederlanden, Belgien und Polen. Zudem ist die Lehreinheit Pflege und Gesundheit Mitglied in der Organisation FINE (European Federation of Nurse Educators).

### **Zugangsvoraussetzung**

Die Zugangsvoraussetzungen für die Aufnahme des Studiums sind:

- ∅ Fachhochschulreife, allgemeine Hochschulreife oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung
- ∅ ein rechtsgültiger Ausbildungsvertrag mit einer der kooperierenden staatlich anerkannten Gesundheits- und Krankenpflegesschulen

### **Studien-/Ausbildungsdauer**

Die Dauer des Studiums beträgt 8 Semester (4 Jahre). Die berufliche Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege ist in den Studiengang integriert und endet nach 3,5 Jahren mit den berufszulassenden Prüfungen.

### **Berufsabschluss/ akademischer Grad**

Die integrative akademische Erstausbildung führt zu einer doppelten Qualifikation. Die berufliche Ausbildung führt zum Berufsabschluss „Gesundheits- und Krankenpfleger/in“ mit staatlichem Examen. Mit Abschluss des Studiums wird der akademische Grad „Bachelor of Science“ erlangt und somit die internationale Anschlussfähigkeit im Bereich der Primärqualifizierung erreicht.

## **Studien-/Ausbildungsbeginn**

Die berufliche Ausbildung beginnt gleichzeitig mit Aufnahme des Studiums am 01. September eines Jahres jeweils zum Wintersemester. Bewerbungsschluss für das Wintersemester ist jeweils der 15. Juli eines jeden Jahres.



## **Weiterqualifizierung**

Aufgrund der doppelten Qualifikation eröffnen sich den Absolventen vielfältige Studien-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Indem der Studiengang zum einen internationale Entwicklungen der Pflege aufnimmt und zum anderen Pflege auf einem akademischen Niveau gewährleistet, wird den Absolventen eine nationale sowie internationale Beschäftigungsfähigkeit sichergestellt sowie weitere Qualifizierung auf hochschulischem Niveau ermöglicht. Dazu gehört z.B. das Masterstudium ‚Berufspädagogik Pflege und Gesundheit‘ an der FH Bielefeld. Der Abschluss der beruflichen Ausbildung berechtigt zur Teilnahme an beruflichen Fachweiterbildungsangeboten.

## **Gebühren und Kosten**

Für die Dauer der beruflichen Ausbildung erhalten die Studierenden die tariflich geregelte Ausbildungsvergütung vom Ausbildungsträger. Für das Studium an der FH Bielefeld werden keine Studiengebühren erhoben. Für die Dauer des Studiums fallen lediglich die Semestergebühren in Höhe von ca. 210 Euro pro Semester an. Hierin enthalten ist das NRW-Semesterticket, welches zu beliebig vielen Fahrten im Geltungsbereich der Tarife der Verkehrsverbände in NRW berechtigt. Für die Lernaktivitäten der Studierenden steht eine virtuelle Lernplattform (ILIAS) zur Verfügung, in der Materialien, z.B. in Form von Skripten, Präsentationen und wissenschaftlichen Artikeln, bereitgestellt werden. Ein zusätzlich vorhandener umfangreicher Bestand an Lernmaterialien (Bücher, Zeitschriftenabonnements, Zugriff auf elektronische Volltexte) reduziert die Kosten für anfallendes Unterrichtsmaterial für die Studierenden.

## **Bewerbung**

Der Zugang zur Ausbildung und zum Studium erfolgt in zwei Schritten. Im ersten Schritt erfolgt die Bewerbung um einen Ausbildungsplatz an der kooperierenden Gesundheits- und Krankenpflegeschule. Im zweiten Schritt erfolgt nach Erhalt des Ausbildungsvertrages eine Bewerbung zum Studium an der Fachhochschule Bielefeld.

## Kontakt

FH Bielefeld  
Am Stadtholz 24  
33615 Bielefeld

Telefon 0521-106-7178

Studiengangsleiterin: Prof. Dr. Änne-Dörte Jahncke-Lattek

Vertreter: Prof. Dr. Matthias Mertin

[www.fh-bielefeld.de](http://www.fh-bielefeld.de)



Akademie für Gesundheitsberufe der Mühlenkreiskliniken (AöR)

Johansenstr. 6, 32423 Minden; Telefon 0571-388389-2071

[www.mkk-nrw.de](http://www.mkk-nrw.de)

Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen GmbH

Hermann-Simon-Straße 7, 33334 Gütersloh; Telefon 05241-70823-0

[www.zab-gesundheitsberufe.de](http://www.zab-gesundheitsberufe.de)



**Bochum**

**University of Applied Sciences**

## 2. Allgemeine Informationen zur Hochschule für Gesundheit Bochum



Die Hochschule für Gesundheit (hsg) in Bochum wurde Ende 2009 als erste staatliche Hochschule für Gesundheitsberufe in Deutschland gegründet und ist Teil des Gesundheitscampus NRW. Im Wintersemester 2010/2011 startete der Lehrbetrieb der hsg mit rund 200 Studierenden. Die hsg bietet in Vollzeitform die Bachelor-Studiengänge in Ergotherapie, Hebammenkunde, Logopädie, Pflege und Physiotherapie an. Die grundständigen primärqualifizierenden Studiengänge schließen mit der für die Berufszulassung erforderlichen Staatlichen Prüfung und dem akademischen Grad „Bachelor of Science“ ab. An der Hochschule für Gesundheit sind die Studierenden vom ersten Tag an in den Prozess einer wissenschaftlichen Sozialisation eingebunden, da die Studiengänge komplett an der Hochschule in Kooperation mit regionalen und überregionalen Gesundheitseinrichtungen durchgeführt werden. Hierdurch wird die Hochschule dem Anspruch an eine enge Verzahnung zwischen Theorie und Praxis gerecht. Dazu wurden neue und didaktisch innovative Studiengangmodelle entwickelt, in deren Zentrum die konkrete Handlungs- und Kompetenzorientierung steht.

Besonders innovativ ist der Ansatz des interprofessionellen Lehrens und Lernens („Interprofessional Education“ – IPE), der in alle Studiengänge integriert ist. In den interprofessionellen Lehr- und Lernstrukturen lernen und arbeiten die Studierenden in gemeinsamen Theorie- und Praxisprojekten, analysieren in berufsübergreifenden Fallbesprechungen die Leistungen, die jede Berufsgruppe zu einem Thema beitragen kann und arbeiten gemeinsam in den Skills-Labs, in denen das praktische Ausprobieren von Lösungen innerhalb der Hochschule in dafür eingerichteten Räumen möglich ist. Ziel ist es, mit Beginn des Studiums, eine umfassende interprofessionelle Kompetenz aller Studierenden an der hsg auszubilden. Hierdurch sollen Studierende das interprofessionelle Denken und Handeln in den Gesundheitsberufen einüben, das für die Zukunft der Gesundheitsversorgung von besonderer Bedeutung ist. In den Bachelor-Studiengängen der hsg sollen die Studierenden neben dem Erwerb einer beruflichen Handlungskompetenz befähigt werden, wissenschaftlich fundiert, evidenz- und theoriebasiert in aktuellen und zukünftigen Handlungsfeldern der Gesundheitsberufe tätig zu sein. Unterstützt wird die Ausbildung dieser Kompetenzen durch die Integration einer Lehr- und Forschungsambulanz in die Hochschule, die die Verknüpfung zwischen Lehre und Forschung ermöglicht sowie die Durchführung von Forschungsprojekten mit den Gesundheitseinrichtungen unterstützt. Dies fördert einen selbstverständlichen Umgang der Studierenden mit Forschung und Wissenschaft sowie das Erlernen einer evidenzbasierten Arbeitsweise, die das Kompetenzprofil der Studierenden auszeichnet.

Im Jahr 2014 ist der Umzug in einen Neubau auf dem Gesundheitscampus Nordrhein-Westfalen vorgesehen. Master- und weitere Bachelorstudiengänge im Gesundheitsbereich sowie Weiterbildungsangebote sind geplant. Mittelfristig ist der Ausbau der hsg für 1.300 Studierenden vorgesehen.



### **Angebotene Modellstudiengänge**

An der Hochschule für Gesundheit werden die primärqualifizierenden Studiengänge Ergotherapie, Hebammenkunde, Logopädie, Pflege und Physiotherapie angeboten, die mit der für die Berufszulassung erforderlichen Staatlichen Prüfung und dem akademischen Grad „Bachelor of Science“ abschließen.

### **Gebühren**

Studiengebühren werden nicht erhoben. Die Studierenden zahlen einen Sozialbeitrag, der aktuell bei rund 220 Euro pro Semester (inklusive Semesterticket) liegt. Studierende der Ergotherapie können eine Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz beantragen. Die hsg erhebt keine Gebühr für anfallendes Lehr- und Unterrichtsmaterial.

### **Kontakt**

Hochschule für Gesundheit  
University of Applied Sciences  
Christan Mücke  
- Leitung Studierendenservice -  
Universitätsstraße 105  
44789 Bochum

Tel.: +49 (0) 234 77727-369

E-Mail: [studierendenservice@hs-gesundheit.de](mailto:studierendenservice@hs-gesundheit.de)

[www.hs-gesundheit.de](http://www.hs-gesundheit.de)

## 2.1 Allgemeine Informationen zum Modellstudiengang „Bachelorstudiengang Ergotherapie“



Den Alltag erleichtern und trotz gesundheitlicher Probleme Selbstversorgung und Lebensqualität ermöglichen, dies lernen die Studierenden der Ergotherapie schon während des Studiums in drei Lernbereichen. So lernen sie in regelmäßigen praktischen Studienphasen in den Gesundheitseinrichtungen und Übungen in den Skills-lab Räumen das ergotherapeutische Handeln kennen. Beim theoretischen Teil des Studiums stehen unter anderem Themen wie „Ergotherapeutischer Prozess und Diagnostik“, „Wissenschaftliches Arbeiten“ sowie „Theorien, Konzepte und Modelle in der Ergotherapie“ auf dem Studienplan. Um den Transfer zwischen Theorie und Praxis im Studiengang sicherzustellen, setzt sich jedes Modul aus Vorlesungsanteilen, seminaristischem Unterricht sowie praktischen Übungen zusammen. Integriert sind ebenfalls Elemente des Blended Learning.

### Berufliche Einsatzfelder für Absolventen/-innen

Die Absolventen/-innen des Bachelorstudienganges Ergotherapie werden konkret mit und am Patienten/Klienten in den klassischen Gesundheitseinrichtungen (unter anderem Praxen für Ergotherapie, Kliniken, Wohnheime, Werkstätten für Menschen mit Behinderungen) arbeiten. Künftig wird es immer wichtiger, die ergotherapeutische Versorgungsleistung wissenschaftlich zu begründen und theoretisch fundiert sowie evidenzbasiert durchzuführen. Damit ergibt sich der originäre Einsatzort der Bachelorabsolvent/-innen am und im Klientensystem (klientenbezogene Aufgaben). Das Studium ermöglicht jedoch zudem komplexe Aufgaben innerhalb der Organisation zu steuern und zu verantworten (zum Beispiel Qualitätsmanagement, Projektsteuerung, Konzeptarbeit, Beratung). Diese sind nicht an bisherige Einrichtungen und Tätigkeiten gebunden, sondern weisen auf neue potentielle Aufgabenbereiche hin. Die Möglichkeit zur Mitwirkung an Forschungs- und Entwicklungsaufgaben sowie an der Konzeptentwicklung für innovative und zukunftsorientierte Aufgaben bietet den Absolvent/-innen gleichzeitig die Möglichkeit, in Handlungsfeldern und Aufgabenbereichen tätig zu werden, die ein akademisches Profil erfordern, zum Beispiel Krankenkassen, Beratungsstellen, gemeindenahe Versorgungsangebote, Wirtschaftsunternehmen und Patienteninformationszentren. Diese können sowohl national als auch international positioniert sein. Der Schwerpunkt in dem Wahlpflichtbereich des Studiums gibt noch einmal Hinweise auf die potenziellen Handlungsfelder. Es können über die üblichen Tätigkeiten hinaus Aufgaben in den Bereichen Beratung, Prozessmanagement oder Anleitung und Schulung übernommen werden. Hier ist insbesondere an den zunehmenden Bedarf in den Bereichen Begleitung von Angehörigen, Integration am Arbeitsplatz sowie in der Entwicklung und Konzeptionierung bei Behörden und Instituten zu denken.

## **Kooperationspartner**

Das Studium der Ergotherapie an der hsg beinhaltet insgesamt 28 Module. Dazu gehören 20 Pflichtmodule, zwei Wahlpflichtmodule, die Bachelorarbeit und fünf Praxismodule. Die Praxismodule werden mit ausgewählten Kooperationspartnern absolviert. Die Anzahl der Kooperationspartner der hsg wächst ständig. Im Herbst 2011 zählte der Studiengang Ergotherapie mehr als 65 Kooperationspartner. Dazu gehören unter anderem Praxen für Ergotherapie, Akut-Krankenhäuser, Rehabilitationskliniken sowie Wohnheime oder Werkstätten für Menschen mit Behinderungen.



## **Zugangsvoraussetzung**

Einschreibevoraussetzung für einen Studienplatz in Ergotherapie an der hsg sind die Hochschulzugangsberechtigung, also die Fachhochschulreife oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung, ein vierwöchiges ergotherapeutisches Vorpraktikum, das durch ein Portfolio dokumentiert wird sowie ein Gesundheitszeugnis. Die Studienplätze in der Ergotherapie sind durch einen Numerus clausus zulassungsbeschränkt. Dabei erfolgt die Auswahl aktuell zum großen Teil nach der Durchschnittsnote der Hochschulzugangsberechtigung und der Länge der Wartezeit. Die Homepage der hsg informiert ausführlich über die Zulassungsbeschränkung unter [www.hs-gesundheit.de](http://www.hs-gesundheit.de).

## **Studien-/Ausbildungsdauer**

Die Regelstudienzeit des Studiengangs Ergotherapie beträgt sieben Semester inklusive der Bachelorarbeit. Im 6. Semester wird zusätzlich die Staatliche Prüfung für die Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung „Ergotherapeut/in“ erworben.

## **Berufsabschluss/ akademischer Grad**

Der grundständige Studiengang Ergotherapie schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science“ ab. Nach bestandem Examen mit Staatlicher Prüfung zur/zum Ergotherapeut/in erhalten die Studierenden die Berufsbezeichnung und damit die staatliche Berufszulassung. Die Urkunde zum Führen der Berufsbezeichnung wird gemäß den geltenden Gesetzen durch die zuständige Behörde ausgestellt.

## **Studien-/Ausbildungsbeginn**

Der Bachelorstudiengang Ergotherapie kann an der hsg jeweils zum Wintersemester begonnen werden. Das Bewerbungsverfahren startet jeweils Mitte Mai.

## Ausbildung

Im Rahmen des Studiums werden die praktischen Studienphasen in Form von Praxismodulen bei ausgewählten Kooperationspartnern im Gesundheitswesen durchgeführt. Diese sind in einem Kooperationsvertrag von Seiten der Hochschule geregelt.



## Weiterqualifizierung

Nach Abschluss des Studiums mit der Doppelqualifikation des „Bachelor of Science“ plus Berufszulassung bieten sich den Absolventen zahlreiche Möglichkeiten der Weiterqualifizierung. Der Bachelor-Abschluss bildet eine solide Basis für weitere Karriereschritte. Die Absolventen/-innen können u.a. einen Master- und anschließend einen Promotions-Studiengang oder Angebote der Weiterbildung anschließen. Auch plant die hsg künftig Masterstudiengänge sowie Weiterbildungsangebote einzuführen.

## 2.2 Allgemeine Informationen zum Modellstudiengang „Bachelorstudiengang Hebammenkunde“



Das Studium der Hebammenkunde findet in drei Lernbereichen statt: Die theoretischen und fachpraktischen Studienanteile werden an der Hochschule für Gesundheit durchgeführt. Die praktischen Studienphasen werden in klinischen sowie außerklinischen Einrichtungen des Gesundheitswesens absolviert, wie Kreißaal, Wochen- und Neugeborenenstation, Geburtshaus oder Hebammenpraxis. So lernen die Studierenden den Berufsalltag von Hebammen umfassend kennen. Vor Ort in der Praxis sind sie einem/einer Praxisanleiter/in zugeordnet. Die theoretischen Studienanteile finden im Rahmen von Vorlesungen, Seminaren, angeleiteten Kleingruppen, Gruppen- und Einzelarbeitsphasen und unter Einbezug von Blended Learning (Integriertes Lernen) statt.

### Berufliche Einsatzfelder für Absolventen/-innen

Die Absolventen/-innen des Studiengangs Hebammenkunde können in allen praktischen Tätigkeitsfeldern des Hebammenwesens – klinisch und außerklinisch – arbeiten. Einsatzbereiche sind im klinischen beziehungsweise stationären Bereich geburtshilfliche Abteilungen, Kreißsäle, Wochenbettstationen, Präpartale Stationen und Elternschulen. Im außerklinischen oder ambulanten Bereich sind es Hebammenpraxen, Geburtshäuser, Beratungsstellen und Bildungseinrichtungen. Die Absolventen/-innen können zudem im häuslichen Umfeld der Frauen und ihrer Familien tätig sein. Angesichts der Veränderungen im Gesundheitswesen ergeben sich veränderte Anforderungen und neue Aufgaben- und Handlungsfelder für Hebammen. Versorgungsleistungen im Hebammenwesen werden zukünftig stärker als bisher wissenschaftlich begründet, theoretisch fundiert und evidenzbasiert durchzuführen sein. Die Absolventen/-innen werden auf diese Aufgaben im Studium vorbereitet, zum Beispiel durch die Mitwirkung an Forschungsprojekten oder dem selbstständigen Durchführen von Praxisprojekten. Dadurch ergeben sich neue Aufgaben- und Einsatzbereiche.

Absolventen/-innen sind in der Lage in folgenden Bereichen mitzuwirken:

- Ø Entwicklung von innovativen Konzepten im Bereich des Hebammenwesens,
- Ø Entwicklung von Instrumenten im Rahmen der Betreuung und Qualitätssicherung,
- Ø Planung und Durchführung von Forschungsprojekten,
- Ø Entwicklung von Fortbildungs- und Beratungsangeboten für verschiedene Zielgruppen,
- Ø Entwicklung von disziplinären und interdisziplinären Leitlinien sowie Dokumentationssystemen und
- Ø Mitarbeit an der Weiterentwicklung und Professionalisierung des Berufsstandes.

### Kooperationspartner

Das Studium der Hebammenkunde ist modular aufgebaut und umfasst 29 Pflichtmodule. Davon sind 14 fachspezifische Theoriemodule mit acht Praxismodulen inhaltlich eng verzahnt. Sechs interprofessionelle Lehr- und Lernmodule sowie das Modul Bachelorarbeit kommen hinzu.

Die Praxismodule werden bei ausgewählten Kooperationspartnern der hsg absolviert. Die Anzahl der Kooperationspartner der hsg wächst ständig. Im Herbst 2011 zählte der Studiengang Hebammenkunde im klinischen Bereich 20 und im außerklinischen Bereich 35 Kooperationspartner. Das sind im klinischen Setting vor allem Kliniken mit geburtshilfflichen Abteilungen sowie Kinderkliniken. Im außerklinischen Setting sind die Kooperationspartner freiberufliche Hebammen, Hebammenpraxen, Geburtshäuser und Beratungsstellen.



### **Zugangsvoraussetzung**

Einschreibevoraussetzung für einen Studienplatz in Hebammenkunde an der hsg sind die Hochschulzugangsberechtigung, also die Fachhochschulreife oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung, ein vierwöchiges Vorpraktikum, das durch ein Portfolio dokumentiert wird sowie ein Gesundheitszeugnis. Die Studienplätze in der Hebammenkunde sind an der hsg durch einen Numerus clausus zulassungsbeschränkt. Die Homepage der hsg informiert ausführlich über die Zulassungsbeschränkung unter [www.hs-gesundheit.de](http://www.hs-gesundheit.de).

### **Studien-/Ausbildungsdauer**

Der Modell-Studiengang Hebammenkunde umfasst acht Semester inklusive der Bachelorarbeit. Es handelt sich um ein Vollzeitstudium, in das die Inhalte einer kompletten Hebammenausbildung integriert sind. Die Staatliche Prüfung im siebten Semester bildet die Voraussetzung für die Erlaubnis, den Beruf der Hebamme oder des Entbindungspflegers praktisch auszuüben. Im achten Semester erlangen die Studierenden nach erfolgreichem Abschluss des Studiums und dem Erstellen einer Bachelorarbeit den akademischen Abschluss „Bachelor of Science“.

### **Berufsabschluss/ akademischer Grad**

Der grundständige Studiengang Hebammenkunde schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science“ ab. Nach bestandenem Examen mit Staatlicher Prüfung zur Hebamme oder zum Entbindungspfleger erhalten die Studierenden die Berufszulassung. Die Urkunde zum Führen der Berufsbezeichnung wird gemäß den geltenden Gesetzen durch die zuständige Behörde ausgestellt.

### **Studien-/Ausbildungsbeginn**

Das Studium der Hebammenkunde kann an der hsg jeweils zum Wintersemester begonnen werden. Das Bewerbungsverfahren zum Wintersemester startet jeweils Mitte Mai.

## Ausbildung

Im Rahmen des Studiums werden die praktischen Studienphasen in Form von Praxismodulen bei ausgewählten Kooperationspartnern im Gesundheitswesen durchgeführt. Diese sind in einem Kooperationsvertrag von Seiten der Hochschule geregelt.



## Weiterqualifizierung

Nach Abschluss des Studiums mit der Doppelqualifikation des „Bachelor of Science“ plus Berufszulassung bieten sich den Absolventen zahlreiche Möglichkeiten der Weiterqualifizierung. Der Bachelor-Abschluss bildet eine solide Basis für weitere Karriereschritte. Die Absolventen/-innen können u.a. einen Master- und anschließend einen Promotions-Studiengang oder Angebote der Weiterbildung anschließen. Auch plant die hsg künftig Masterstudiengänge sowie Weiterbildungsangebote einzuführen.

## 2.3 Allgemeine Informationen zum Modellstudiengang „Bachelorstudiengang Logopädie“



Sprach-, Sprech- und Hörstörungen bei Kindern und Erwachsenen, Probleme mit Stimme und Atmung - die Studierenden des Studiengangs Logopädie befassen sich nicht nur in der Theorie mit dem Thema Kommunikationsstörungen, sondern lernen in regelmäßigen Praxiseinheiten den Berufsalltag mit seinen vielseitigen Aufgabengebieten kennen. Der Studiengang berücksichtigt in seiner Konzeption und Profilierung die aktuellen Erfordernisse des interdisziplinären Fachgebietes Logopädie. Das berufliche Handeln beruht auf der Integration und Anwendung von Erkenntnissen der Grundlagenwissenschaften (Medizin, Linguistik, Psychologie, Pädagogik) wie auch der Logopädie selbst. Daher werden diese wissenschaftlichen Bezugsdisziplinen systematisch in den Studiengang integriert. Grundlage aller Semester ist die Evidenzbasierung des logopädischen Handelns sowie seine wissenschaftliche Reflexion.

### Berufliche Einsatzfelder für Absolventen/-innen

Der Bachelorstudiengang Logopädie qualifiziert für die klinisch-therapeutische Arbeit in den Berufsfeldern der Logopädie auf einer theoretisch-wissenschaftlichen Basis. Die Absolventen/-innen des Studiengangs erwerben sowohl die wissenschaftlichen Grundlagen als auch die erforderliche berufliche Handlungskompetenz, die sie zu einer fundierten wissenschaftlich reflektierten Berufspraxis befähigen. Wissenschaftlich ausgebildete Logopäden/-innen können somit inhaltliche Strukturveränderungen in der Praxis voran bringen und damit einen Beitrag zur Weiterentwicklung und Optimierung der gesundheitlichen Versorgung leisten. Damit qualifizieren sie sich für Tätigkeitsfelder, die sie von den bisherigen Berufsfachschulabsolventen/-innen unterscheiden. Die Möglichkeit, im Rahmen des Studiums fachliche Schwerpunkte zu entwickeln, führt auch zu einer besonderen wissenschaftlich-fachlichen Berufsqualifikation. Zukünftig werden qualifizierte logopädische Leistungen in unterschiedlichen Bereichen des Gesundheitssystems gebraucht. Logopäden/-innen, die sich mit den Anforderungen im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswesens sowie mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen weiterentwickeln, werden in Zukunft nachgefragt sein und berufliche Entwicklungsperspektiven finden. Neue Störungsbilder wie die Versorgung von schwerhörigen und tauben Menschen mit Cochlea Implantanten, die diagnostische und therapeutische Versorgung von Menschen mit neurogenen Schluckstörungen bieten neue Tätigkeitsfelder in der Logopädie. Logopäden/-innen werden auch in Praxen, Kliniken für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kliniken für Neurologie und Pädiatrie sowie Rehabilitationseinrichtungen, Behindertenzentren, Gesundheitsämtern und Kindergärten arbeiten. Ebenso besteht die Möglichkeit, sich mit einer eigenen logopädischen Praxis niederzulassen.

Der wissenschaftliche Abschluss bereitet neben der patienten- / klientenbezogenen Arbeit auch auf übergreifende Tätigkeiten und/oder wissenschaftliches Arbeiten in den genannten Einsatzbereichen vor. Gehobene Tätigkeiten in Verbänden, Krankenkassen oder der Industrie sind weitere Perspektiven der Berufsfähigkeit.

## **Kooperationspartner**

Das Studium der Logopädie an der hsg beinhaltet insgesamt 26 Module. Sechs davon sind Praxismodule, die zum einen in der in die Hochschule integrierten Lehr- und Forschungsambulanz stattfinden und zum anderen bei ausgewählten Kooperationspartnern in unterschiedlichen beruflichen Arbeitsfeldern absolviert werden. Die Anzahl der Kooperationspartner der hsg wächst ständig. Im Herbst 2011 zählte der Studiengang Logopädie 70 Kooperationspartner. Das sind vor allem Krankenhäuser, Praxen für Logopädie, Kindergärten und Schulen.



## **Zugangsvoraussetzung**

Einschreibevoraussetzung für einen Studienplatz in der Logopädie an der hsg sind die Hochschulzugangsberechtigung, also die Fachhochschulreife oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung, ein vierwöchiges Vorpraktikum, das im Rahmen eines Portfolios dokumentiert wird und ein phoniatisches Gutachten.

Die Studienplätze in der Logopädie sind durch einen Numerus clausus zulassungsbeschränkt. Dabei erfolgt die Auswahl aktuell zum großen Teil nach der Durchschnittsnote der Hochschulzugangsberechtigung und der Länge der Wartezeit. Die Homepage der hsg informiert ausführlich über die Zulassungsbeschränkung unter [www.hs-gesundheit.de](http://www.hs-gesundheit.de).

## **Studien-/Ausbildungsdauer**

Die Regelstudienzeit des grundständigen Studiengangs Logopädie beträgt sieben Semester inklusive der Bachelorarbeit. Im 6. Semester wird zusätzlich die Staatliche Prüfung für die Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung Logopäde/Logopädin erworben.

## **Berufsabschluss/ akademischer Grad**

Der grundständige Studiengang Logopädie schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science“ ab. Nach bestandem Examen mit Staatlicher Prüfung zur/zum Logopäden/Logopädin erhalten die Studierenden die Berufsbezeichnung und damit die Berufszulassung. Die Urkunde zum Führen der Berufsbezeichnung wird gemäß den geltenden Gesetzen durch die zuständige Behörde ausgestellt.

## **Studien-/Ausbildungsbeginn**

Das Studium der Logopädie kann an der hsg jeweils zum Wintersemester begonnen werden. Das Bewerbungsverfahren zum Wintersemester startet Mitte Mai.

## **Ausbildung**

Im Rahmen des Studiums werden die praktischen Studienphasen in Form von Praxismodulen bei ausgewählten Kooperationspartnern im Gesundheitswesen durchgeführt. Diese sind in einem Kooperationsvertrag von Seiten der Hochschule geregelt.

## Weiterqualifizierung

Nach Abschluss mit der Doppelqualifikation des „Bachelor of Science“ plus Berufszulassung bieten sich den Absolvent/-innen zahlreiche Möglichkeiten der Weiterqualifizierung. Der Bachelor-Abschluss bildet eine solide Basis für weitere Karriereschritte. Die Absolventen/-innen können u.a. einen Master- und anschließend einen Promotions-Studiengang oder Angebote der Weiterbildung anschließen. Auch plant die hsg zukünftig Masterstudiengänge sowie Weiterbildungsangebote einzuführen.



## 2.4 Allgemeine Informationen zum Modellstudiengang „Bachelorstudiengang Pflege“



An der hsg wird im Studiengang Pflege die Trennung zwischen den drei Pflegeausbildungen Krankenpflege, Kinderkrankenpflege und Altenpflege aufgehoben. Damit vereint die hsg diese drei Berufsfelder und folgt dem generalistischen Ansatz. Die Staatliche Prüfung und die Berufszulassung erfolgen in dem gewählten Schwerpunkt, also in der Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpflege oder in der Altenpflege.

### Berufliche Einsatzfelder für Absolventen/-innen

Die Nachfrage nach professionellen Dienstleistungen im Pflege- und Gesundheitsbereich wird weiter zunehmen, gleichzeitig wird sich das Spektrum pflegerischer Arbeit stetig erweitern. Nicht nur in den Kernbereichen, also Krankenhäusern, Altenpflegeheimen und ambulante Pflegedienste, werden hoch qualifizierte Fachkräfte benötigt. Auch die Beratung von Patienten/innen und pflegenden Angehörigen, die Qualifizierung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die Arbeit in Hospizen oder die Planung und Vernetzung von Gesundheits- und Pflegeleistungen werden zukünftige Aufgabenfelder der Pflege-Studierenden der hsg sein. Ziel des Bachelorstudiengangs „Pflege“ ist die Befähigung zu wissenschaftlich fundiertem Arbeiten in klinischen und pflegepraktischen Handlungsfeldern. In der stationären Versorgung zeichnet sich eine Entwicklung ab, die zukünftig eine klare Trennung unterschiedlicher pflegerischer Qualifikationsprofile erforderlich macht. Komplexe Anforderungen an die Kompetenzen Pflegenden ergeben sich unter anderem durch die Notwendigkeit pflegespezifischer Assessments, Diagnosen und Prozesssteuerung sowie durch die Anforderungen an individuelle Beratung und Anleitung. Mit einer Umstellung auf Case-Management und/oder Primary Nursing wird derzeit in vielen deutschen Kliniken auf diese neue Anforderung reagiert. Als ein zukunftsweisender Aufgabenbereich der Pflege kristallisiert sich insbesondere auch die Pflegeberatung heraus. Die so genannten Pflegestützpunkte, also die örtlichen Anlaufstellen für Pflegebedürftige und/oder deren Angehörige, sind ein Beispiel für ein neues Arbeitsfeld in der Pflege, das eine umfassendere Qualifikation als bislang erforderlich macht – und es ist bereits jetzt absehbar, dass sich speziell für den Bereich der häuslichen Versorgung in naher Zukunft weitere solcher Arbeitsfelder entwickeln werden. Sowohl (präventive) Beratungstätigkeit, als auch Case-Management, Primary Nursing und Advanced Nursing Practice sind Aufgabenfelder im unmittelbaren Kontakt zum hilfebedürftigen Menschen. Im internationalen Vergleich sind sie mindestens im Qualifikationsprofil des Bachelors angesiedelt.

### Kooperationspartner

Studieninteressierte des Studiengangs Pflege müssen zur Einschreibung an der hsg einen unterschriebenen Ausbildungsvertrag bei einem hsg-Kooperationspartner vorlegen. Im Herbst 2011 zählte der Studiengang Pflege acht Kooperationspartner, die mit den hsg-Studierenden einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen haben.

Der Studiengang plant mittelfristig 40 Kooperationspartner an die hsg zu binden, bei denen hsg-Studierende Praxiseinsätze außerhalb ihres Ausbildungsbetriebs kennenlernen.



### **Zugangsvoraussetzung**

Der Nachweis der Hochschulzulassung, also die Fachhochschulreife oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung, sowie ein Ausbildungsplatz bei einem hsg-Kooperationspartner gehören zu den Zugangsvoraussetzungen für den Studiengang Pflege. Außerdem muss ein Gesundheitszeugnis und der Nachweis eines vierwöchigen Vorpraktikums in einer Pflegeeinrichtung, wie zum Beispiel in Kliniken, Altenpflegeeinrichtungen oder im ambulanten Pflegedienst, welches nicht länger als zwei Jahre zurückliegt, vorgelegt werden.

### **Studien-/Ausbildungsdauer**

Die Regelstudienzeit des Studiengangs Pflege beträgt acht Semester inklusive der Bachelorarbeit. Studium und Ausbildung können demnach nach vier Jahren abgeschlossen werden.

### **Berufsabschluss/ akademischer Grad**

Der grundständige Studiengang Pflege schließt mit dem akademischen Grad Bachelor of Science ab. Nach bestandenen Examen mit Staatlicher Prüfung zur/zum Gesundheits- und Krankenpfleger/-in oder Kinderkrankenpfleger/in oder zum/zur Altenpfleger/in erhalten die Studierenden die Berufsbezeichnung und damit die Berufszulassung. Die Urkunde zum Führen der Berufsbezeichnung wird gemäß den geltenden Gesetzen durch die zuständige Behörde ausgestellt.

### **Studien-/Ausbildungsbeginn**

Während das Studium der Pflege jeweils zum Wintersemester eines Jahres beginnt, startet die Ausbildung im Januar des darauf folgenden Jahres. Der Bewerbungszeitraum für das Wintersemester startet jeweils Mitte April und endet am 15. Juni. Die Bewerbung um einen Ausbildungsplatz muss spätestens bis zu dieser Frist beim Bewerbungsbüro der Kooperationspartner eingegangen sein.

### **Ausbildung**

Die Studierenden bewerben sich bis zum 15. Juni eines Jahres um einen Ausbildungsplatz bei einem hsg-Kooperationspartner. Nach Ablauf der Frist sichten alle hsg-Kooperationspartner die Bewerbungsunterlagen und wählen Bewerber aus. Dies erfolgt an einem Assessment-Tag, zu dem die Bewerber eingeladen werden. Die Kooperationspartner bieten den überzeugendsten Bewerber/-innen einen Ausbildungsvertrag in der Pflege an, der Voraussetzung für die Einschreibung zum Pflege-Studium an der hsg ist.

Der Ausbildungsvertrag kann in den drei Schwerpunkten Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege oder Gesundheits- und Kinderkrankenpflege eingegangen werden.

## Weiterqualifizierung

Nach Abschluss mit der Doppelqualifikation des „Bachelor of Science“ plus Berufszulassung bieten sich den Absolventen zahlreiche Möglichkeiten der Weiterqualifizierung. Der Bachelor-Abschluss bildet eine solide Basis für weitere Karriereschritte. Die Absolventen/-innen können u.a. einen Master- und anschließend einen Promotions-Studiengang oder Angebote der Weiterbildung anschließen. Auch plant die hsg künftig Masterstudiengänge sowie Weiterbildungsangebote einzuführen.



## 2.4 Allgemeine Informationen zum Modellstudiengang „Bachelorstudiengang Physiotherapie“



Im Studiengang Physiotherapie werden neue Anforderungen der beruflichen Praxis an eine moderne Physiotherapie kontext- und fallbezogen beleuchtet. Das geschieht am Beispiel von Themen wie Schmerz, Überbelastung des Haltungs- und Bewegungsapparates oder des Herz-Kreislauf-Systems, altersbedingte Mobilitätseinschränkungen, Behandlungen nach Unfällen oder Lähmungen nach einem Schlaganfall. Der Studiengang verbindet von Anfang an Theorie und Praxis. So lernen die Studierenden in regelmäßigen praktischen Studienphasen das Berufsfeld kennen. Im theoretischen Teil des Studiums, also in Vorlesungen, Seminaren und praktischen Übungen in den Skills-Labs, stehen Themen wie „Professionelle Kommunikation und Interaktion“, „Stationäre Versorgung“, „Neurorehabilitation“, „Versorgung von Langzeitpatienten“ und „Bewegung und Sport“ auf dem Studienplan.

### Berufliche Einsatzfelder für Absolventen/-innen

Erklärtes Ziel des Bachelor-Studiengangs mit dem Bachelorabschluss der Physiotherapie ist es, neben der berufspraktischen Qualifizierung auf wissenschaftlicher Basis das bisherige Spektrum um mitwirkende Tätigkeiten in Wissenschaft, Management und Beratung im Gesundheitswesen (Hochschule, Wirtschaft, Politik), Öffentlichkeitsarbeit im Gesundheitswesen und im Bereich gesundheitsbezogener Dienstleistungen zu erweitern. Der Markt für wissenschaftlich qualifizierte Therapeutinnen und Therapeuten existiert erst in Ansätzen. Die wenigen Stellen im Hochschulbereich sind tatsächlich oft sehr schwer zu besetzen, dies gilt gleichermaßen für staatliche wie private Hochschulen. Für Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten ergeben sich aktuelle und neue Tätigkeitsfelder mit wachsendem und komplexem Verantwortungsprofil in Krankenhäusern, Rehabilitationszentren, physiotherapeutischen Praxen, Therapiezentren, Sportorganisationen, Beratungszentren, wie Krankenkassen und Versicherungen, sowie bei Sportanbietern und gesundheitsbezogenen Dienstleistern.

### Kooperationspartner

Das Studium der Physiotherapie an der hsg beinhaltet insgesamt 26 Module. Sechs davon sind Praxismodule, die zum einen in der in die Hochschule integrierten Lehr- und Forschungsambulanz stattfinden und zum anderen bei ausgewählten Kooperationspartnern in unterschiedlichen beruflichen Arbeitsfeldern absolviert werden. Die Anzahl der Kooperationspartner der hsg wächst ständig. Im Herbst 2011 zählte der Studiengang Physiotherapie 26 Kooperationspartner. Das sind vor allem Krankenhäuser, Rehabilitationszentren, Physiotherapeutische Praxen und Therapiezentren.

## Zugangsvoraussetzung

Der Nachweis der Hochschulzulassung, also die Fachhochschulreife oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung, ein Gesundheitszeugnis und der Nachweis eines vierwöchigen Vorpraktikums, dokumentiert durch ein Portfolio, sind die Einschreibevoraussetzungen für einen Studienplatz in der Physiotherapie an der hsg. Die Studienplätze in der Physiotherapie sind durch einen Numerus clausus zulassungsbeschränkt. Dabei erfolgt die Auswahl aktuell zum großen Teil nach der Durchschnittsnote der Hochschulzugangsberechtigung und der Länge der Wartezeit. Die Homepage der hsg informiert ausführlich über die Zulassungsbeschränkung unter [www.hs-gesundheit.de](http://www.hs-gesundheit.de).



## Studien-/Ausbildungsdauer

Die Regelstudienzeit des grundständigen Studiengangs Physiotherapie beträgt sieben Semester inklusive der Bachelorarbeit. Im 6. Semester wird zusätzlich die Staatliche Prüfung für die Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung Physiotherapeut/Physiotherapeutin erworben.

## Berufsabschluss/ akademischer Grad

Der grundständige Studiengang Physiotherapie schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science“ ab. Nach bestandenem Examen mit Staatlicher Prüfung zur/zum Physiotherapeuten/Physiotherapeutin erhalten die Studierenden die Berufsbezeichnung und damit die Berufszulassung. Die Urkunde zum Führen der Berufsbezeichnung wird gemäß den geltenden Gesetzen durch die zuständige Behörde ausgestellt.

## Studien-/Ausbildungsbeginn

Das Studium der Physiotherapie kann an der hsg jeweils zum Wintersemester begonnen werden. Das Bewerbungsverfahren zum Wintersemester startet jeweils Mitte Mai.

## Ausbildung

Im Rahmen des Studiums werden die praktischen Studienphasen in Form von Praxismodulen bei ausgewählten Kooperationspartnern im Gesundheitswesen durchgeführt. Diese sind in einem Kooperationsvertrag von Seiten der Hochschule geregelt.

## Weiterqualifizierung

Nach Abschluss mit der Doppelqualifikation des „Bachelor of Science“ plus Berufszulassung bieten sich den Absolventen zahlreiche Möglichkeiten der Weiterqualifizierung. Der Bachelor-Abschluss bildet eine solide Basis für weitere Karriereschritte. Die Absolventen/-innen können u. a. einen Master- und anschließend einen Promotions-Studiengang oder Angebote der Weiterbildung anschließen. Die hsg plant künftig Masterstudiengänge sowie Weiterbildungsangebote einzuführen.





Fliedner Fachhochschule  
Düsseldorf  
University of Applied Sciences

### **3. Allgemeine Informationen zur Fliedner Fachhochschule Düsseldorf**



Kaiserswerther  
Diakonie

Von hier aus helfen.

Die Fliedner Fachhochschule Düsseldorf ist eine junge private Fachhochschule mit den Schwerpunkten Gesundheit und Bildung. Sie entstammt der Kaiserswerther Diakonie in Düsseldorf - einem der ältesten diakonischen Unternehmen in Deutschland.

Die Gründung der Fliedner Fachhochschule Düsseldorf ist die konsequente Fortsetzung des Bildungsgedankens Theodor Fliedners, die Professionalisierung der Gesundheits-, Pflege- und Erziehungsberufe zu stabilisieren und weiter auszubauen. Um diesem Bildungsauftrag gerecht zu werden, bietet die Fliedner Fachhochschule Düsseldorf vier Bachelor- sowie zwei Master-Studiengänge an. In allen Studiengängen strebt sie eine hohe Professionalität und Qualität in Lehre und Forschung. Damit gibt sie den Raum und gestaltet die Voraussetzungen für fachlich-wissenschaftliche und personenbezogene Bildungsprozesse der Studentinnen und Studenten.

#### **Angebotener Modellstudiengang**

Angeboten wird der duale Bachelor-Studiengang Pflege und Gesundheit (B.A.), der zugleich die Berufsausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege oder in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege beinhaltet.

#### **Allgemeine Informationen zum Modellstudiengang Pflege**

Der Studiengang ist forschungs- und fallorientiert ausgerichtet. Damit wird die Basis gesetzt, zukünftiges Pflegehandeln sowohl pflegewissenschaftlich als auch situations- und berufsgerecht auszuhandeln. Durch die fach- und fallorientierten Kompetenzen tragen die zukünftigen Absolventen maßgeblich zur weiteren Entfaltung von Professionalität und Qualität in der Pflege bei. Die Studentinnen und Studenten setzen sich gleichzeitig auch mit den Gegebenheiten und Widersprüchen gesundheitsbezogener Institutionen und der Arbeitswelt auseinander und integrieren sie. Mit der Doppelqualifikation – bestehend aus Hochschulstudium einerseits und Berufsausbildung andererseits – ist die Chance zu einem erweiterten Identitätsaufbau gegeben, der gekennzeichnet ist von der Gleichzeitigkeit eines kritischen wissenschaftlichen als auch personennahen also humanen Handelns. Übergreifend sind die Effekte einer solchen Doppelausbildung und der daraus folgenden Tätigkeiten im Berufsfeld ein Beitrag zur Weiter-Entwicklung der Berufswissenschaft Pflege. Damit kommt dieser Kombination von Studium und Beruf auch für die Fachgemeinschaft Pflege eine weitreichende Bedeutung zu.

#### **Berufliche Einsatzfelder für Absolventen/-innen**

Aufgrund der Doppelqualifikation gibt es vielerlei Möglichkeiten von Arbeitstätigkeiten und -orten. Absolventen können auswählen, ihre Expertise sowohl in Bezug auf die eigene Berufsgruppe als auch in Bezug auf Pflegeempfänger einzubringen. Neben Innovationen in der

direkten Pflege oder auf Stabsstellen für Expertise in Pflege und Gesundheit, wie z. B. in der Gesundheitsförderung oder der Prävention, können die Absolventinnen und Absolventen ferner Beratung und Begleitung von Patienten auch in kommunalen Netzwerken übernehmen.



Kaiserswerther  
Diakonie

Von hier aus helfen.

Zur Effizienzsteigerung in Institutionen besteht die Möglichkeit im Rahmen des Qualitätsmanagements beispielsweise in der Anleitung von wissens- und fallbasiertem Arbeiten in pflegerischen Arbeitsfeldern tätig zu werden. Als Pflegeberater oder -experte eröffnet ihnen ihr Duales Studium neue Existenzgrundlagen in Form der Selbstständigkeit. Im Bereich des pflegerischen Projektmanagements arbeiten sie daran, moderne Konzepte zu berücksichtigen und zu integrieren. Wahlweise kann die Vertiefung pflege- und gesundheitsfachlicher sowie organisationsbezogener Qualifikationen innerhalb eines Master-Studienganges gewählt werden.

### **Kooperationspartner**

Die Fliedner Fachhochschule Düsseldorf verfügt über eine Kooperation mit der Ökumenischen Kooperationsgemeinschaft der Schulen für Kranken- und Kinderkrankenpflege der Kaiserswerther Diakonie in Düsseldorf. Ihr gehören nachstehende Krankenhäuser bzw. Kliniken an, in denen die Studentinnen und Studenten ihre praktischen Ausbildungsanteile absolvieren:

- Ø Florence-Nightingale-Krankenhaus Düsseldorf
- Ø Sana-Kliniken Düsseldorf
- Ø Evangelisches Krankenhaus Düsseldorf
- Ø Evangelisches Krankenhaus BETHESDA zu Duisburg gGmbH

### **Zugangsvoraussetzung**

Voraussetzung zur Aufnahme des Studiums ist die allgemeine oder fachgebundene Hochschul- oder Fachhochschulreife oder eine gleichwertige Hochschulzugangsberechtigung.

### **Studien-/Ausbildungsdauer**

Der duale Bachelor-Studiengang Pflege und Gesundheit (Berufsausbildung und Studium) dauert insgesamt vier Jahre (acht Semester). Die Ausbildung zur/m Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpfleger/in wird über diese vier Jahre verteilt in Teilzeit (75 Prozent der tariflich festgelegten Arbeitszeit) durchgeführt, sodass Studium und Ausbildung zeitgleich abschließen.

### **Berufsabschluss/ akademischer Grad**

Es wird der Berufsabschluss zur „Gesundheits- und Krankenpfleger/in“ oder zur „Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in“ sowie der akademische Grad „Bachelor of Arts (B.A.)“ erreicht.

## **Studien-/Ausbildungsbeginn**

Die Ausbildung und das Studium beginnen gemeinsam jeweils zum Wintersemester eines Jahres. Das Wintersemester startet i. d. R. jeweils zum 01. Oktober eines Jahres, die Bewerbungsfristen sind jährlich zum 31. August datiert.



Kaiserswerther  
Diakonie

Von hier aus helfen.

## **Ausbildung**

Die Studentinnen und Studenten können sich bei der Fliedner Fachhochschule Düsseldorf oder bei der kooperierenden Ausbildungsstätte bewerben. Wenn sie sich bei der Fachhochschule bewerben, erfolgt dies unter Angabe des Kooperationspartners, bei dem der praktische Ausbildungsanteil des Studiums absolviert werden möchte. Die Fachhochschule setzt sich dann mit der Ausbildungsstätte in Verbindung. Wird eine Bewerbung an die kooperierende Ausbildungsstätte gerichtet, so ist darin explizit die Bewerbung um einen Studienplatz im dualen BA-Studiengang Pflege und Gesundheit zu nennen. In diesem Fall setzt sich die Ausbildungsstätte mit der Fachhochschule in Verbindung. Über die Bewerbung um einen Ausbildungsplatz entscheidet dennoch der Ausbildungsträger. Erst nach Einwilligung des Ausbildungsträgers ist eine Immatrikulation an der Fliedner Fachhochschule Düsseldorf möglich.

## **Weiterqualifizierung**

Nach Abschluss des Studiums können in der Regel – meist in Kombination mit Berufserfahrung – einschlägige Master-Studiengänge im Sozial- und Gesundheitsbereich wie z. B. Pflege- bzw. Gesundheitsmanagement, Pflegepädagogik, Pflege- bzw. Gesundheitswissenschaft, Palliativ Care aufgenommen werden, national wie international. Auch besteht die Weiterqualifizierung im Rahmen von angebotenen Fachweiterbildungen wie z. B. auf dem Gebiet der Mediation oder der Organisationsentwicklung.

## **Gebühren**

Die monatlichen Studiengebühren betragen 350,- Euro. Daneben erhalten die Studentinnen und Studenten während der gesamten Ausbildungs- und Studienzeit eine Ausbildungsvergütung. Aufgrund der Teilzeitform der Ausbildung beträgt die Vergütung 75% der Ausbildungsvergütung nach Maßgabe des § 10 KrSchO in Verbindung mit § 2 Abs. 1 KrSchVergO. Näheres regelt der Ausbildungsvertrag. Alle Studentinnen und Studenten erwerben mit der Immatrikulation das NRW-Ticket welches 139,56 Euro pro Semester kostet (23,26 Euro pro Monat) und ist von ihnen selber zu tragen ist.

Neben den frei zugänglichen Lernmaterialien der Professorinnen und Professoren, wird weitere studienbegleitende Literatur zum Studium empfohlen.

## **Bewerbung**

Die Bewerbung um einen Studienplatz an der Fliedner Fachhochschule ist ausschließlich zum Wintersemester eines Jahres möglich.

Die Bewerbung ist bitte zu richten an Frau Ilona Holtschmidt M.A., zentrale Studienberatung ([holtschmidt@fliedner-fachhochschule.de](mailto:holtschmidt@fliedner-fachhochschule.de)). Weitere Informationen zum detaillierten Bewerbungsverfahren sowie Formulare sind auf der Homepage [www.fliedner-fachhochschule.de](http://www.fliedner-fachhochschule.de) zu finden.



Kaiserswerther  
Diakonie

Von hier aus helfen.

## **Kontakt**

Frau Ilona Holtschmidt M.A.

Zentrale Studienberatung

Telefonnummer

0211-22975788

Emailadresse

[holtschmidt@fliedner-fachhochschule.de](mailto:holtschmidt@fliedner-fachhochschule.de)

[www.fliedner-fachhochschule.de](http://www.fliedner-fachhochschule.de)





**KathO** NRW

Aachen | Köln | Münster | Paderborn

**Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen**  
**Catholic University of Applied Sciences**

## 4. Allgemeine Informationen zur Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen



### *Menschen stärken - Sachverhalte klären*

Die Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen steht für praxisorientierte Lehre und Forschung sowie für Persönlichkeit und Professionalität, die sich auf dem Weltbild des christlichen Glaubens gründen. Mit ihren Standorten in Aachen, Köln, Münster und Paderborn ist die Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen die größte staatlich anerkannte, private, kirchliche Hochschule Deutschlands. Träger der 1971 gegründeten Hochschule sind die fünf (Erz-)Bistümer in NRW, refinanziert wird sie zum überwiegenden Teil vom Land NRW. In über zwanzig Bachelor- und Masterstudiengängen qualifizieren wir junge Menschen in den Berufen des Sozialwesens, des Gesundheitswesens und des kirchlichen Dienstes. In diesem Zusammenhang nehmen wir auch vielfältige Forschungs- und Entwicklungsaufgaben wahr und beteiligen uns an der wissenschaftlichen Weiterbildung.

### **Studium**

Die KathHO NRW ermöglicht ihren rund 3.500 Studierenden, zielorientiert in einer persönlichen Atmosphäre zu arbeiten. Gut 100 Lehrende und 300 Lehrbeauftragte vermitteln Wissen, Können und Haltung in den Arbeitsgebieten Soziales, Gesundheit und Theologie. Das Lehrangebot ist so strukturiert, dass die Studierenden eigene Schwerpunkte setzen und so ihre eigene Persönlichkeit weiterentwickeln können. Die KathHO NRW kooperiert mit vielen Hochschulen im In- und Ausland sowie mit Praxisstellen, in denen die Studierenden ihre Kenntnisse erproben und reflektieren können.

### **Forschung**

Die KathHO NRW leistet einen bedeutsamen Beitrag, Themen in den Bereichen Soziales, Gesundheit und Kirche zu untersuchen, Lösungen zu entwickeln und ihre Ergebnisse in die Praxis zu bringen. Besonders ausgeprägt sind die Bereiche Pflegeforschung, Sucht- und Präventionsforschung, Gesundheitsforschung und Soziale Psychiatrie, Gender und Transkulturalität sowie Alter und Behinderung.

### **Glauben**

Durch die Auseinandersetzung mit dem christlichen Menschenbild, befähigt das Studium, ein humanes Zusammenleben mitzugestalten und so einen Beitrag zu einer lebenswerten Gesellschaft zu leisten. Das christliche Welt- und Menschenbild prägt Inhalte und Methoden der Lehrenden und ist eine Herausforderung für die spätere Professionalität der Studierenden.

### **Angebotener Modellstudiengang**

Dualer Studiengang Pflege parallel zur Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und Altenpflege.

### Berufliche Einsatzfelder für Absolventen/-innen

Der Bachelorstudiengang ist als generalistischer Studiengang konzipiert, der über die Berufsqualifizierung hinaus ein kompetentes Tätigwerden in allen Handlungsfeldern der Pflege ermöglicht. Zusätzlich finden im Studiengang eine intensive Auseinandersetzung mit angrenzenden Fachdisziplinen der Pflege sowie persönlichkeitsfördernde Bildungsmaßnahmen statt. Die Studierenden erhalten ein erweitertes und vertiefendes Wissen zur dreijährigen Ausbildung. Im Bereich **Pflegewissenschaft**, die sich auf alle Handlungsfelder der Pflege bezieht, lernen die Studierenden,

- Ø sich mit theoretischen Grundlagen der Pflege auseinanderzusetzen und berufliches Handeln kritisch zu reflektieren.
- Ø sich prozesshaftes Denken und Steuerungskompetenz in komplexen Fallsituationen anzueignen.
- Ø die Fähigkeit zur Integration von pflegewissenschaftlichen und bezugswissenschaftlichen Perspektiven am jeweiligen Fall.

In den **Bezugswissenschaften** lernen die Studierenden

- Ø die Koordination pflegerischen Handelns in Organisationen des Sozial- und Gesundheitswesens, der Gesellschaft und der Pflege.
- Ø theoretische Ansätze zur Konstruktion sozialer Wirklichkeit und Konzepte zur Gestaltung interprofessioneller und inter-institutioneller Kommunikation.
- Ø ethische und theologische Grundannahmen und Grundpositionen auf ihr konkretes Handeln zu beziehen.

Im Bereich **Supervision** erhalten die Studierenden aktive Unterstützung im Hinblick auf die Rollenfindung, Rolleneinnahme und Rollenausgestaltung in ihrer Doppelrolle als SchülerIn und Studierender. Im Bereich **Pflegewissenschaft** erwerben die Studierenden eine vertiefende fachliche Kompetenz im Sinne einer fachlichen Spezialisierung in Handlungsfeldern der Pflege. In den **Wahlmodulen** können sie, je nach wissenschaftlichen Schwerpunkten der Abteilungen, aus unterschiedlichen Angeboten wählen:

- Ø Suchthilfe und Erwachsenenpsychiatrie
- Ø Kultursensible Pflege
- Ø Beratung in der Pflege
- Ø Leben mit Behinderungen
- Ø Multiprofessionelle Kooperation in der Pflege
- Ø Soziale Arbeit in der Pflege
- Ø Gesundheitsförderung sowie Pflege in der Psychiatrie

## Spezielles Begleitprogramm

Die Studierenden des Modellstudiengangs werden nach Abschluss ihres Studiums die ersten grundständig akademisierten Pflegenden in der Berufspraxis sein. Dies bedingt eine spezielle Begleitung und Unterstützung während der gesamten Studienzzeit:

- Ø Supervision
- Ø Studienberatung
- Ø Kollegialer Austausch der Hochschule mit den kooperierenden Pflegebildungseinrichtungen

Die Ausrichtung des Modellstudiengangs wurde in Zusammenarbeit mit vielen Pflegebildungseinrichtungen in NRW entwickelt, welche in der „Kölner Erklärung zur Pflegeausbildung in NRW“ vom 21.04.2008 zusammengefasst dargelegt wurde

## Kooperationspartner

Die Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen kooperiert mit 20 Pflegebildungseinrichtungen in NRW. Die Studierenden absolvieren eine reguläre dreijährige Pflegeausbildung an einer Kranken- Kinderkrankenpflegeschule oder Fachseminar für Altenpflege und leisten wie alle Auszubildende, die gesetzlich vorgegebenen praktischen Stunden in Ihrem Ausbildungsbetrieb ab.

## Zugangsvoraussetzungen

Bewerben kann sich, wer die Fachhochschulreife, die fachgebundene oder allgemeine Hochschulreife besitzt und Schüler/-in an einer mit der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen kooperierenden Pflegebildungseinrichtung ist.

## Studien-/Ausbildungsdauer

Das duale Studium gliedert sich in drei Phasen: Das erste Jahr verbringen die Schülerinnen und Schüler zur Ausbildung an Ihrer Pflegebildungseinrichtung, daran schließen sich dann drei Jahre Studium an, wobei die ersten beiden Jahre als duale Ausbildungen erfolgen, d.h. an der Pflegebildungseinrichtung und an der Hochschule, und das letzte Jahr ausschließlich an der Hochschule (mit 20 Wochenstunden an zwei Studientagen). Das Studium findet abteilungsübergreifend statt: Das heißt, die Module der Bezugswissenschaften werden in den Fachbereichen Sozialwesen der Abteilungen gelehrt, die örtlich am nächsten zur Pflegebildungseinrichtung gelegen ist, d.h. in Aachen, Köln, Münster oder Paderborn. Die pflegewissenschaftlichen Module werden ausschließlich am Fachbereich Gesundheitswesen der Abteilung Köln gelehrt.

## **Berufsabschluss/ akademischer Grad**

Nach dem 4. Semester und dem 3. Ausbildungsjahr erreicht der Studierende seinen staatlich anerkannten beruflichen Abschluss. Nach Abschluss des Studiums (zwei weitere Semester):

- ∅ Staatlich anerkannte Gesundheits- und Krankenpfleger/-in und Bachelor of Science Pflege
- ∅ Staatlich anerkannte Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in und Bachelor of Science Pflege
- ∅ Staatlich anerkannte/-r Altenpfleger/-in und Bachelor of Science Pflege

## **Studien-/Ausbildungsbeginn**

Die Ausbildung beginnt immer September oder Oktober jeden Jahres, je nach Ausbildungsstätte. Nach Beendigung der Probezeit (6 Monate) kann der Auszubildende sich in der Zeit vom 1. März bis 30. April jedes Jahres an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen schriftlich bewerben.

## **Ausbildung**

Während dem ersten Ausbildungsjahr an einer kooperierenden Pflegebildungseinrichtung hat jeder Auszubildende die Möglichkeit sich für einen Studienplatz an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen zu bewerben. Das Bewerbungs- und Auswahlverfahren liegt in den Händen der katholischen Hochschule.

## **Weiterqualifizierung**

Nach der ersten Akademischen Qualifikation dem Bachelor hat jeder prinzipiell die Möglichkeit ein Masterstudiengang aufzunehmen. Neben den schon existierenden Angeboten im Bereich Management, Pädagogik und Pflegewissenschaft, werden sich im Bereich klinische Pflege Master etablieren.

## **Gebühren**

Es fallen keine Studiengebühren an. An Kosten entstehen die üblichen Semesterbeiträge. Ausbildungsvergütung erhält der Auszubildende nach gültigem Tarifvertrag.

## Kontakt



### Projektbüro Pflege

Prof. Dr. phil. Wolfgang M. Heffels

Telefon: 0221/7757-604

E-mail: [wm.heffels@katho-nrw.de](mailto:wm.heffels@katho-nrw.de)

### Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

Anke Mijatovic M.A.

Telefon: 0221/ 7757-209

Email: [a.mijatovic@katho.nrw.de](mailto:a.mijatovic@katho.nrw.de)

### Sekretariat

Sonia Guardo-Tropea

Telefon: 0221/7757-206

Telefax: 0221/7757-180

Email: [dstg-pfleg.koeln@katho.nrw.de](mailto:dstg-pfleg.koeln@katho.nrw.de)

### Internet

[www.katho-nrw.de/dstg-pflege](http://www.katho-nrw.de/dstg-pflege)

**Fachhochschule**

**Münster**

University of  
Applied Sciences



## 5. Allgemeine Informationen zur Fachhochschule Münster



Die Fachhochschule Münster steht in einer langen Bildungstradition: 1971 entstanden aus dem Zusammenschluss von staatlichen und privaten Bau- und Ingenieurschulen sowie Einrichtungen mit berufsbezogener Fachausbildung, gehört sie heute zu den größten und erfolgreichsten Fachhochschulen Deutschlands. Der Anspruch der Fachhochschule Münster ist, die erste Adresse in Bildung und Forschung für die Praxis zu sein. Eine qualitativ hochwertige Ausbildung ist das bestimmende Merkmal der Lehrvielfalt in allen ihren Dimensionen. Dazu gehören das fachlich breite Studienangebot, fächerübergreifende Programme, die internationale Verankerung und vor allem die Orientierung am Bedarf. Die Fachhochschule Münster ist in der Region, in Deutschland und international eine geschätzte, innovative Partnerin. Ihre Stärke liegt in der Vielfalt ihres Angebotes. Unterstützt durch ein Netz von strategischen Partnerschaften, baut sie ihre Spitzenposition zukünftig weiter aus, indem sie Bildung sowie Wissens- und Forschungstransfer nachhaltig gewährleistet. Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und die Heinz Nixdorf Stiftung hatten die FH Münster bereits 2008 als eine von vier Hochschulen bundesweit im Programm „Qualitätsmanagement an Hochschulen“ gefördert. In 2011 hat die Fachhochschule Münster im Bund-Länder-Programm „Qualität der Lehre“ gepunktet. Sie erhält für die nächsten fünf Jahre Fördermittel für ihren Projektantrag „Wandel bewegt“. Darin hat sie eine Neuorientierung der Lehr-/Lernkultur skizziert und sich damit als eine von sieben Fachhochschulen und insgesamt 16 Hochschulen in Nordrhein-Westfalen in dem bundesweiten Programm durchgesetzt.

Als erste Fachhochschule in Deutschland hat die Fachhochschule Münster den Prozess der Systemakkreditierung erfolgreich absolviert. Die Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen (AQAS) hat der Hochschule am 22. November 2011 nach 18-monatiger Begleitung und Prüfung das offizielle Akkreditierungssiegel verliehen. Bisher hat außer der Fachhochschule Münster nur die Universität Mainz die Systemakkreditierung erreicht.

### Angebotener Modellstudiengang

Modellstudiengang B.Sc. Therapie- und Gesundheitsmanagement (TGM) Fachrichtung Logopädie bzw. Fachrichtung Physiotherapie. Der Studiengang Therapie- und Gesundheitsmanagement an der Fachhochschule in Münster folgt dem Beispiel des ausbildungsintegrierten dualen Studienganges. Ein erfolgreicher Abschluss beinhaltet:

- Ø die staatliche Anerkennung zur Logopädin oder Physiotherapeutin bzw. zum Logopäden oder Physiotherapeuten (nach 6 Semestern)
- Ø den akademischen Grad "Bachelor of Science" (B.Sc) Therapie- und Gesundheitsmanagement -Physiotherapie bzw. "Bachelor of Science" (B.Sc) Therapie- und Gesundheitsmanagement - Logopädie (nach 8 Semestern).

Der Abschluss beinhaltet die fachbezogene **und** die fachübergreifende Kompetenzentwicklung in den Bereichen Managementwissenschaften, Gesundheitswissenschaften / Public Health, Empirie und evidenzbasierter Praxis (EBP). Die Akkreditierung des Studienganges erfolgte durch die Akkreditierungsagentur AQAS.

## Allgemeine Informationen zum Modellstudiengang Therapie- und Gesundheitsmanagement

### Berufliche Einsatzfelder für Absolventen/-innen

Neben dem Erwerb der staatlich anerkannten Befähigung zur Berufsausübung und der Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden werden durch das Studium folgende Kompetenzen herangebildet:

- Ø die Befähigung, die klientenzentrierte Perspektive und die Perspektive der Organisation im therapeutischen Handeln gleichermaßen zu berücksichtigen
- Ø die Befähigung zur Planung und Umsetzung von Therapieangeboten in unterschiedlichen Versorgungskontexten
- Ø die Befähigung zu multiprofessioneller Zusammenarbeit
- Ø die Befähigung zu methodisch kontrolliertem und evidenzbasiertem Handeln
- Ø die Befähigung zur Konzeption und Durchführung qualitätssichernder Maßnahmen
- Ø die Befähigung, die gesellschaftlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen mit der fachdisziplinären Perspektive zu verschränken.

Das Studium qualifiziert für eine wissenschaftlich basierte logopädische bzw. physiotherapeutische Berufstätigkeit **und** für Managementaufgaben in Leitungs- bzw. Stabsfunktionen in verschiedenen ambulanten oder stationären Arbeitsfeldern der Logopädie bzw. der Physiotherapie:

- Ø Logopädische bzw. physiotherapeutische Praxen
- Ø Logopädische bzw. physiotherapeutische Fachabteilungen/Stellen in Krankenhäusern, Rehabilitationskliniken, Sonderschulen, integrative Kindergärten, Sozialpädiatrische Zentren
- Ø Fachspezifische Fort- und Weiterbildungseinrichtungen
- Ø Vereine für Gesundheitssport und Sporttherapie; Fitness-Center
- Ø Arbeitsmedizinischer Dienst bzw. Institutionen der Betrieblichen Gesundheitsförderung
- Ø Gesundheitsämter
- Ø Krankenkassen
- Ø Berufsverbände

Darüber hinaus können sich die Absolventen des Bachelor-Studienganges für eine Weiterqualifikation in einem Masterprogramm bewerben.

## Kooperationspartner

Der Studiengang wird gemeinsam mit der Schule für Logopädie und der Schule für Physiotherapie des Universitätsklinikums Münster (UKM) angeboten. Beide Schulen waren

bereits von 2006-2009 Modellschulen für die Umsetzung der Empfehlenden Ausbildungsrichtlinie des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW.

Neben der fachspezifischen wissenschaftlich fundierten theoretischen Ausbildung profitieren die Studierenden von einer hochwertigen, seit Jahren erfolgreich praktizierten und im Rahmen des Modellstudienganges in Bezug auf kompetenzorientiertes Lernen, Lehren und Prüfen weiterentwickelten praktischen Ausbildung an den vielfältigen Fachabteilungen des UKM und darüber hinaus in stationären und ambulanten Einrichtungen in Münster.

## Zugangsvoraussetzung

Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums ist

- Ø die Fachhochschulreife oder eine als gleichwertig anerkannte Qualifikation und
- Ø der Nachweis eines Ausbildungsverhältnisses mit einer Fachschule, die mit dem Fachbereich Pflege und Gesundheit der Fachhochschule Münster im Rahmen des Studienganges Therapie- und Gesundheitsmanagement kooperieren.

Die Vergabe der Ausbildungs- bzw. Studienplätze nehmen die Schule für Logopädie und die Schule für Physiotherapie in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule vor. Sobald die Bewerber einen Ausbildungsplatz an einer der beiden Schulen bekommen haben, ist ihnen der Studienplatz am Fachbereich Pflege und Gesundheit sicher. Pro Studienjahr stehen für beide Fachrichtungen zusammen etwa 35 Plätze zur Verfügung.

## Studien-/Ausbildungsdauer

Die Studiendauer beträgt 4 Jahre (8 Semester). Es werden 180 ECTS erworben. Durch den dualen Charakter ergeben sich bis zum B.Sc. Abschluss 4 Studienjahre. Daher werden weitere 60 ECTS in einem Diploma – Supplement ausgewiesen. Die Prüfung für die staatliche Anerkennung zur Logopädin oder Physiotherapeutin bzw. zum Logopäden oder Physiotherapeuten erfolgt nach 6 Semestern.

## Berufsabschluss/akademischer Grad

- Ø Staatliche Anerkennung mit der Erlaubnis die Berufsbezeichnung Logopädin/Logopäde oder Physiotherapeutin/Physiotherapeut zu führen
- Ø B.Sc. Therapie- und Gesundheitsmanagement – Fachrichtung Logopädie bzw. Physiotherapie.

## Studien-/Ausbildungsbeginn

Studienbeginn **und** Ausbildungsbeginn sind jeweils zum Wintersemester eines Jahres. Bewerbungszeitraum für einen Ausbildungsplatz

:

- ∅ an der Schule für Logopädie des UKM 1. Oktober bis 30. November des Vorjahres
- ∅ an der Schule für Physiotherapie des UKM 1. Juni bis 15. November des Vorjahres

## Ausbildung

Die Studierenden kümmern sich um einen Ausbildungsplatz; der Studienplatz ist ihnen über die im Kooperationsvertrag zwischen UKM und FH Münster getroffenen Regelungen sicher.

## Weiterqualifizierung

Die Absolventen des Bachelor-Studienganges können sich für eine Weiterqualifikation in einem Masterprogramm bewerben. Der Beginn einer berufsspezifischen Fachweiterbildung wird nach Erlangen der staatlichen Anerkennung z. T. als Wahlvertiefungsangebot in das letzte Studienjahr integriert (Prinzip des Studiums mit „add ons“).

## Gebühren

Keine Studiengebühren. Im WS 2011 / 2012 Semesterbeitrag in Höhe von 207,49 €  
Kein Schulgeld. Einmalige Entgeltpauschale von 300 € (Unterrichtsmaterialien, zusätzliche Leistungen). Fördermöglichkeiten:

- ∅ Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)
- ∅ Leistungs- und Schwerpunktstipendien der hochschuleigenen Stiftung "Qualität in Studium und Lehre an der Fachhochschule Münster"
- ∅ Bund / Länder Stipendienprogramm
- ∅ Studienstiftung
- ∅ Studienstipendien der Begabtenförderungswerke

## Bewerbung

1. zunächst Bewerbung um einen Ausbildungsplatz an der Schule für Logopädie bzw. der Schule für Physiotherapie des Universitätsklinikums Münster. Bei Abschluss des Ausbildungsvertrages ist ein Studienplatz sicher.
2. Dann online-Bewerbung über die Seiten des Service Office für Studierende der FH Münster.



Telefonischer Erstkontakt:

*Einen ersten telefonischen Kontakt können Sie zu der Mitarbeiterin im Dekanat herstellen.  
Sie wird Ihr Anliegen entgegennehmen und erste Fragen beantworten.*

Ansprechpartnerin:

Frau Karin Middelman

Mo. bis Fr.: 09:00 - 11:00 Uhr

Tel.: (0251) 83 - 65851

[https://www.fh-muenster.de/fb12/studienbewerber/beratung/studium\\_info.php?p=2,1](https://www.fh-muenster.de/fb12/studienbewerber/beratung/studium_info.php?p=2,1)

*Studiengangsleitungen:*

Prof. Dr. Marcellus Bonato (bonato@fh-muenster.de)

Prof. Dr. Friederike Störkel (fstoerkel@fh-muenster.de)

<https://www.fh-muenster.de/fb12/studierende/tgm>

Schule für Logopädie des UKM:

<http://klinikum.uni-muenster.de/index.php?id=logopaedieschule>

Schule für Physiotherapie des UKM:

<http://ptschule.klinikum.uni-muenster.de/>



**MATHIAS  
HOCHSCHULE  
RHEINE**

University of  
Applied Sciences

## 6. Allgemeine Informationen zur Fachhochschule Reine

Die Mathias Hochschule Rheine ist eine wissenschaftliche Fachhochschule in freier Trägerschaft. Sie ist in Lehre und Forschung selbständig tätig. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, neue Formen



des Lehrens und Lernens einzusetzen, neue Studienrichtungen und Forschungsfelder zu entwickeln, sowie innovative Wege in der Administration einer wissenschaftlichen Hochschule zu gehen. Die Hochschule unterstützt den internationalen Austausch. Die Hochschule schafft den Rahmen, der es den Studierenden ermöglicht, ihr Studium frei und selbstverantwortlich zu gestalten. Gleichrangige Ziele des Studiums sind die Entwicklung der Persönlichkeit und der Erwerb der fachlichen Qualifikation. Das Studium betont Praxisnähe, methodisches Denken und Transdisziplinarität, um die Fähigkeit zur selbständigen Problemlösung zu entwickeln. Die Ziele des Studiums werden im Zusammenwirken von Lehrenden und Lernenden verwirklicht. Das Studium führt zum staatlich anerkannten Abschluss. Die Forschung an der Hochschule dient dem wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn und der Weiterentwicklung von Lehre und Studium. Die Hochschule macht auch Fragen und Probleme der Gesellschaft um Anliegen der wissenschaftlichen Bearbeitung, um zu deren Lösung beizutragen.

### Angebotener Modellstudiengang

Die Mathias Hochschule Rheine bietet neben sechs weiteren Studiengängen in den Fakultäten Wirtschaftswissenschaften und Gesundheitswissenschaften den Modellstudiengang Pflege, B.Sc. an. Dieser Studiengang ist als Teilzeitstudium und Teilzeitausbildung aufgebaut.

### Allgemeine Informationen zum Modellstudiengang

Der Modellstudiengang Pflege, B.Sc. qualifiziert für ein eigenständiges, an wissenschaftlichen Kriterien ausgerichtetes Pflegehandeln im direkten Patientenkontakt und ermöglicht eine kritisch reflektierte Anwendung pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse. Neben dem akademischen Abschluss wird die Berufsbefähigung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin/ zum Gesundheits- und Krankenpfleger nach den geltenden Berufsgesetzen ermöglicht.

### Berufliche Einsatzfelder für Absolventen/-innen

Um die Absolventinnen und Absolventen auf ihre zukünftigen beruflichen Handlungsfelder vorzubereiten, qualifiziert der Modellstudiengang Pflege, B.Sc. sowohl durch studiengangsübergreifende als auch durch studiengangsspezifische Bildungsangebote. Die Bildungsziele des Studiengangs bilden dabei den Rahmen der akademischen Qualifikation. Die Learning-Outcomes werden entsprechend den Empfehlungen des Europäischen Parlamentes und des Rates zur Einrichtung eines Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) für ein lebenslanges Lernen (Kommission der Europäischen Gemeinschaft 2006) auf Bachelor-Niveau für jedes Modul formuliert. Das Studiengangsprofil weist folgende Kernelemente (Studiengangsprofilelemente) auf:

- Ø Reflexives Fall- und Situationsverstehen
- Ø Pflegebegutachtung im lebensweltlichen Kontext
- Ø Gestaltung von Pflegesettings
- Ø Pflegerisches Handeln in Ausrichtung an den Erkenntnissen des Evidence Based Nursing und der Evidence Based Medicine
- Ø Education bei Menschen mit chronischen Krankheiten
- Ø Integrierte Versorgungssteuerung und Qualitätsmanagement



Durch diese Studiengangselemente konkretisieren sich die Kompetenzen für die Absolventinnen / die Absolventen wie folgt:

- Ø Fallspezifische Pflegekonzepte entwickeln und umsetzen, z.B. Pflege von Hemiplegiepatienten unter Berücksichtigung der Kinästhetik, des Bobath- Konzepts und der Basalen Stimulation
- Ø Pflegegutachten erstellen für den Medizinischen Dienst sowie für die innerbetriebliche Qualitätssicherung
- Ø Umsetzung von Expertenstandards, z. B. Begleitung von Implementierungsprozessen
- Ø Beratung und Anleitung von Patienten und Angehörigen sowie von Assistenzpersonal in der Pflege, z. B. Anleitung von Eltern im Infant-Handling
- Ø Fallspezifische Versorgungssteuerung in komplexen Hilfeleistungssituationen, z. B. bei instabilen und sich akut verändernden Pflegesituationen
- Ø Mitwirkung bei der Entwicklung von Clinical Pathways

Zusätzlich zu allen Einsatzgebieten für akademisch qualifizierte Pflegenden ermöglicht der erfolgreiche Studienabschluss den Absolventinnen / Absolventen u. a. folgende neue berufliche Einsatzmöglichkeiten:

- Ø Family Health Nurse in der ambulanten Pflege
- Ø Prävention und Gesundheitsförderung in der gesamten Lebensspanne z.B. in Kindergärten, Schulen, Altenheimen, in großen Betrieben sowie in Einrichtungen wie Kurkliniken und den Krankenkassen
- Ø Pflegerische Rehabilitation in Rehakliniken
- Ø Primary Nursing im stationären Bereich, verbunden mit der Qualifikation zum Schmerz- und Wundexperten
- Ø Pflegeberatung und Education z.B. in Bereichen der Angehörigenschulung, Selbsthilfegruppen sowie im Rahmen von Telenursing
- Ø Case Management und Überleitungspflege

## **Kooperationspartner**

Der Modellstudiengang Pflege, B.Sc. arbeitet eng mit folgenden kooperierenden staatlich anerkannten Fachschulen zusammen:



Zentralschule für Gesundheitsberufe St. Hildegard GmbH

mit vier Standorten in Münster und Coesfeld

Westfalenstraße 105

48165 Münster

[www.zfg-st-hildegard.de](http://www.zfg-st-hildegard.de)

Schule für Pflegeberufe Herford / Lippe GmbH

mit den Standorten Herford, Detmold und Lemgo

Schwarzenmoorstraße 70

32045 Herford

[www.pflegeschulen-hl.de](http://www.pflegeschulen-hl.de)

Zentrale Schule für Pflegeberufe im Kreis Steinfurt e.V.

mit Standorten im Kreis Steinfurt

Frankenburgstr. 31

48431 Rheine

[www.schule-fuer-pflegeberufe.de](http://www.schule-fuer-pflegeberufe.de)

Die Gesamtverantwortung für das Teilzeitstudium und die Teilzeitausbildung trägt die Mathias Hochschule Rheine, wobei eine enge Kooperation zu den kooperierenden Fachschulen besteht. Die Fachschulen tragen die Verantwortung für die Planung und Umsetzung der praktischen Ausbildungsanteile in Absprache mit den jeweiligen Kliniken, welche die Einsatzbereiche für die praktische Ausbildung vorhalten.

## **Zugangsvoraussetzung**

Alle Bewerber(innen) mit allgemeiner, fachgebundener oder Fachhochschulreife und einem bestehenden Ausbildungsvertrag mit einer der kooperierenden staatlich anerkannten Fachschulen erfüllen die Zugangsvoraussetzungen für die Teilnahme am Modellstudiengang Pflege, B.Sc. an der Mathias Hochschule Rheine.

## **Studien-/Ausbildungsdauer**

Der Studiengang „Pflege, B.Sc.“ ist als Teilzeitstudium und Teilzeitausbildung aufgebaut. Das Studium ist über vier Jahre gegliedert in Präsenz-, Praxis- und Selbstlernphasen. Es beinhaltet den Erwerb von 180 ECTS-credits. Der staatliche Berufsabschluss zur Gesundheits- und Krankenpflegerin / zum Gesundheits- und Krankenpfleger wird im 7. Semester abgelegt.



## **Berufsabschluss/ akademischer Grad**

Neben dem akademischen Abschluss „Bachelor of Science“ in Pflege (Pflege, B.Sc.) wird die Berufsbefähigung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin / zum Gesundheits- und Krankenpfleger nach den geltenden Berufegesetzen ermöglicht.

## **Studien-/Ausbildungsbeginn**

Das Studium beginnt jeweils zum Wintersemester (1. September) eines jeden Jahres.

## **Ausbildung**

Um einen Ausbildungsplatz bewerben sich die Interessenten bei einer der kooperierenden Fachschulen. Sie werden dann zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen. Sollten die Bewerberinnen / Bewerber einen Ausbildungsvertrag erhalten, besteht die Möglichkeit sich direkt online an der Mathias Hochschule Rheine um einen Studienplatz zu bewerben. Im Anschluss werden die Bewerberinnen / Bewerber von der Mathias Hochschule Rheine zu einem Bewerbungs- und Beratungsgespräch eingeladen.

## **Weiterqualifizierung**

Die Absolventinnen / Absolventen haben die Möglichkeit einen Masterstudiengang im In- und Ausland anzuschließen oder akademische Weiterbildungen zu absolvieren. Eine Weiterqualifizierung in Form von Fachweiterbildungen ist ebenfalls möglich.

## **Gebühren**

Während der Teilzeitausbildung erhalten die Teilnehmer(innen) eine Teilzeitausbildungsvergütung, deren Höhe den jeweiligen tarifrechtlichen Bestimmungen der Kooperationspartner zu entnehmen ist. Es wird eine Studiengebühr von 145 Euro / mtl. von der Mathias Hochschule Rheine erhoben. Zusätzlich zu den Studienentgelten ist ein Einschreibeentgelt in Höhe von 150,00 EUR sowie ein Entgelt für die Bearbeitung der Bewerbung von 50,00 EUR zu entrichten. Für die Verleihung der Bachelor-Urkunde wird ein Entgelt von 100 EUR erhoben. Eine Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) ist grundsätzlich möglich, wobei die Ausbildungsvergütung angerechnet wird.

## Kontakt

Studierendensekretariat  
Frankenburgstraße 31  
48431 Rheine  
Tel: +49(0)5971 42-1172  
Fax: +49(0)5971 42-1116  
E-Mail: [info@mhrheine.de](mailto:info@mhrheine.de)  
Homepage: <http://www.mhrheine.de>



Prof. Dr. Markus Zimmermann  
Studiengangleiter  
Tel: +49(0)5971 42-1169  
Fax: +49(0)5971 42-1116  
E-Mail: [m.zimmermann@mhrheine.de](mailto:m.zimmermann@mhrheine.de)

Jens Adolph  
Dipl.-Pflegepädagoge (FH) - M.A.  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Tel: +49(0)5971 42-1178  
Fax: +49(0)5971 42-1116  
E-Mail: [j.adolph@mhrheine.de](mailto:j.adolph@mhrheine.de)



Ministerium für Gesundheit,  
Emanzipation, Pflege und Alter  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Horionplatz 1, 40213 Düsseldorf  
Telefon: 0211 8618-50  
[info@mgepa.nrw.de](mailto:info@mgepa.nrw.de)  
[www.mgepa.nrw.de](http://www.mgepa.nrw.de)

